

Winnender Verein fördert Baumpflanz-Aktion in Uganda

ZVW, 01.08.2019 -

Discover beginnt mit einem neuen Spendenprojekt

Winnenden. Die Klimakrise bedroht uns alle – von dieser Erkenntnis ausgehend, ergreift der Winnender Verein Discover eine neue Initiative, um Bewusstsein und Engagement zu schärfen, und ruft zu einer Mitmachaktion auf. Menschen in Uganda werden angehalten und unterstützt, Bäume zu pflanzen.

„Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass sich die Situation verschlechtern wird“, betont Keith Lindsey, der Vorsitzende von Discover laut einer Mitteilung des Vereins. „Angesichts des Schadens, den wir bereits verursacht haben und täglich weiter verursachen, fühlen wir uns eher hilflos und wissen nicht, was wir tun können.“ Doch er kommt zu dem Schluss, dass alle sehr wohl etwas tun können. Lindsey weist auf eine kürzlich veröffentlichte Studie des Schweizer Professor Dr. Thomas Crowther hin, wonach die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels vermieden werden können, wenn weltweit 1,2 Billionen Bäume gepflanzt würden. Das wären 33 Prozent mehr, als sich heute auf der Erde befinden.

Ausgehend von der Tatsache, dass Afrika besonders hart vom Klimawandel betroffen ist, spricht Discover seine Partner in Uganda an, aktiv mitzuwirken. Das Kasese-Netzwerk hat bereits die Idee aufgegriffen und vorgeschlagen, dass 50 Bauern in jedem ihrer drei Zentren 100 Bäume pflanzen, insgesamt 15 000 Bäume. Die geschätzten Projektkosten betragen 67 Cent pro Baum.

Eine weitere Erfolgsmeldung erreichte Discover: Der zweite Partner, Eric Kihuluka betreut das Mikwano-Projekt in Kaliro in Kooperation mit 220 Schulen. Diese sagten zu, so viele Bäume zu pflanzen, wie Gelder zur Verfügung stehen.

Keith Lindsey weist darauf hin, dass ein tropischer Baum durchschnittlich 22 Kilogramm CO₂ pro Jahr absorbiert. Ein weiterer, aber wichtiger Nebeneffekt ist die Auswirkung auf Niederschläge und Erhöhung der Luftfeuchtigkeit. Bäume liefern Holz, andere Früchte, Schatten, Wirkstoffe für natürliche Medizin oder vergrößern die Bodenfruchtbarkeit.

34 Bäume für den Flug nach Uganda

Wie ist es um unseren persönlichen CO₂-Fußabdruck bestellt? Im Internet lässt sich das leicht errechnen, „die-fakten-zum-CO₂-footprint“. Zum Beginn der Urlaubszeit nicht unwichtig zu wissen: Ein Hin- und Rückflug nach Mallorca erzeugt 562 Kilogramm CO₂ pro Passagier.

Keith Lindsey berechnete seinen eigenen CO₂-Fußabdruck und war über das Ergebnis ziemlich überrascht und schockiert: 13,66 Tonnen CO₂. Berücksichtigt ist dabei ein Hin- und Rückflug nach Uganda. Um diesen CO₂-Fußabdruck zu kompensieren, so Keith Lindsey, müsste er jedes Jahr 68 Bäume pflanzen. Für jeden Setzling müssen nach Angaben der afrikanischen Discover-Partner 67 Cents ausgegeben werden. Um sein eigenes CO₂-Konto auszugleichen, unterstützt Keith Lindsey die Baumpflanzaktion nach diesem Rechenbeispiel mit 46 Euro. Discover ist überzeugt von der Sinnhaftigkeit des neuen Projektes für mehr Klimaschutz und freut sich über Spenden, die darauf abzielen, die eigene CO₂-Produktion zu kompensieren.

Vortrag am 28. September

Ein wichtiger Aspekt bei der Klimathematik sei ohne Zweifel vor allem auch die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Ansätze dazu könnten sein: Einschränkung der Reiseaktivität, geringerer Alltagskonsum und Reduzierung des Energieaufwandes im häuslichen Umfeld. Schließlich auch die bessere Nutzung des eigenen Gartens.

Welche Ausmaße die Klimaproblematik in Afrika bereits erreicht hat, schildert Dr. Keith Lindsey in der Aktionswoche Klimaschutz Rems-Murr vom 20. bis 29. September. Am Freitag, 28. September, hält er einen Vortrag mit dem Titel „Klimakrise in Afrika: Ursachen und Auswirkungen.“ Mehr unter <https://discover-src.net/de/>